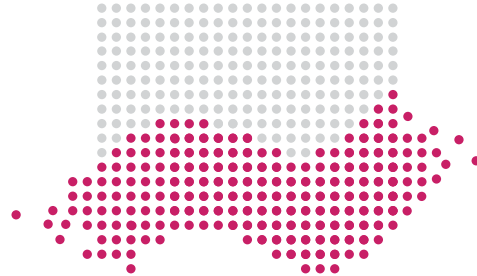


AUSGABE SEPTEMBER 2012

GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE TAMM

„Ohne Moos
nichts los!“



LIEBE GEMEINDEGLIEDER



Geht es Ihnen auch so wie mir? Dass Sie es manchmal nicht mehr hören können? Ständig geht es nur noch ums Geld. Keine Nachrichtensendung im Fernsehen, in der es nicht um die Stabilität des Euro ginge. Keine Frage: Das Thema ist wichtig. Unser Wohlstand, unsere Arbeitsplätze und damit auch die Höhe des Kirchensteueraufkommens hängen vom Euro ab. „Ohne Moos nichts los.“ Irgendwie gilt das schon auch für die Kirche. Denn wenn wir unsere Stromrechnung nicht mehr bezahlen könnten, müssten auch die frömmsten Gemeindeglieder in unseren Kirchen im Dunkeln sitzen.

*Und trotzdem fasziniert er mich: Dieser Satz, den der Apostel Petrus damals in Jerusalem zu einem lahmen Bettler gesagt hat: „Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher!“
(Apostelgeschichte 3, 6)*

Der Apostel hatte kein Geld, aber er hatte den Namen Jesu Christi. Er wusste, dass dieser Name unvergleichlich höher ist als alle anderen Namen. Denn es ist der Name dessen, der nicht im Tode geblieben ist; es ist der Name des auferstandenen Herrn.

Durch den Namen des auferstandenen Christus werden auch heute noch Menschen aufgerichtet, an Leib und Seele gestärkt und geheilt. Möge das auch hier bei uns in Tamm immer wieder neu erfahrbar und erlebbar werden. Zum Beispiel durch den Dienst der Frauen und Männer, die im Namen Jesu Christi in der Nachbarschaftshilfe unterwegs sind.



Pfarrer Dr. Oliver Groll



„IN ZUKUNFT GEMEINSAM HELFEN“ – DIE NACHBARSCHAFTSHILFE WIRD ÖKUMENISCH

Spektakulär ist das Motto nicht – und trotzdem ist es ein großer Schritt, der da am 1. Oktober 2012 getan wird. 25 Jahre lang haben die evangelische und die katholische Kirchengemeinde parallel mit jeweils eigener Nachbarschaftshilfe Unterstützung und Begleitung angeboten. Ab 1. Oktober wird es nur noch eine, nämlich die „Ökumenische Nachbarschaftshilfe“ geben.

Wichtig war den Gremien bei den Beratungen vor allem der ökumenische Gedanke: dieses Hilfsangebot können wir doch auch gemeinsam, über die Grenzen der Konfessionen hinweg, anbieten. Damit wird das Miteinander der beiden großen christlichen Kirchen in Tamm weiter gestärkt. Und wir setzen miteinander ein Zeichen dafür, dass wir uns als Christen in der Pflicht sehen, in unserem Ort bedürftigen Menschen mit Nächstenliebe und Zuwendung zu begegnen.

Freilich gibt es rechtlich keine Instanz, die eine ökumenische Einrichtung tragen könnte. Deswegen ist die katholische Kirchengemeinde Trägerin der „Ökumenischen Nachbarschaftshilfe“. Das hat aber nur organisatorische Bedeutung; nach außen steht die Gemeinsamkeit im Vordergrund.

An der Art und dem Umfang der angebotenen Leistungen wird sich nichts ändern, Frau Münch-Haag und Frau Leßmann, die bislang die Nachbarschaftshilfen geleitet haben, teilen sich in die

Leitungsverantwortung der „Ökumenischen Nachbarschaftshilfe“. Auf diese Weise fließen auch weiterhin die Kompetenz und das Vertrauen der seitherigen Ansprechpartnerinnen in die tägliche Arbeit ein. Erreichbar ist die Einsatzleitung künftig unter der Telefonnummer 2998998.

Dass wir „In Zukunft gemeinsam helfen“ werden, ist uns ein Fest wert: am Sonntag, 14. Oktober, findet wieder das ökumenische Gemeindefest im Ökumenischen Gemeindezentrum Ulmer Straße statt. Beginn ist um 10 Uhr 45 mit einem gemeinsamen Festgottesdienst in der Kirche „Maria Trost“. Dies ist gleichzeitig der offizielle Festakt mit Grußworten zur Gründung der „Ökumenischen Nachbarschaftshilfe“.

Anschließend gibt es Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Und selbstverständlich präsentiert sich die neue Nachbarschaftshilfe mit einem Stand im Gemeindezentrum. Feiern Sie einfach mit!

Für die Zukunft hoffen wir, dass der Weg des gemeinsamen Helfens weiterführt.

Jesus hat schon ganz nüchtern darauf aufmerksam gemacht: „Die Armen habt ihr immer bei euch“ (Markus 14, 7) – und so sind wir mit der „Ökumenischen Nachbarschaftshilfe“ noch nicht am Ziel.

Wir wollen aufmerksam bleiben, wo wir gebraucht werden, wo wir uns einbringen können für ein gutes und geborgenes Zusammenleben.

Pfarrer Christoph Bayer



KULTURWOCHE – 1.-7. OKTOBER

Kultur ist einer der wohl schillerndsten Begriffe, die es gibt. Er beschreibt nicht nur eine Sache, einen Zustand, einen Vorgang, eine Stimmung oder eine Gruppe von Menschen. Vielmehr ist Kultur die Gesamtheit all dessen, was menschliches Leben aus-



macht: Kultur ist die Art und Weise wie der Mensch denkt, worüber er spricht, was er arbeitet, womit er sich kleidet, selbst wie und was er isst. Und vielleicht ist die Nahrung gar kein schlechter Vergleich: obwohl sie für jeden Menschen, wie auch die Kultur, lebensnotwendig ist, kann sie an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten auch völlig

unterschiedlich aussehen. Brot beispielsweise wird hierzulande in der Regel in Scheiben geschnitten, die Scheiben werden verzehrt und der übrige Laib bis zur nächsten Mahlzeit aufbewahrt. Eine Torte hingegen wird völlig anders geteilt und auch selten aufbewahrt, sondern bei einem festlichen Anlass gemeinsam verzehrt. In diesem Sinne gleicht die Kulturwoche in der Tat einer Torte, denn es gibt gleich mehrere festliche Anlässe: wir feiern Erntedank, wir feiern den Tag der Deutschen Einheit und wir feiern 725 Jahre Tamm – und das alles eine ganze Woche lang!

Das bedeutet also nicht, dass es außerhalb der Kulturwoche keine Kultur gäbe – ganz im Gegenteil! – wir wollen mit der Kulturwoche auf das rege kulturelle Treiben und Schaffen in und um unsere Gemeinde aufmerksam machen. Deshalb wird es innerhalb der Kulturwoche eine ganze Reihe spannender Veranstaltungen geben: eine Foto- und Skulpturenausstellung in der Bartholomäuskirche mit dem Titel „Halleluja“ (Montag bis Sonntag), einen Märchen- (Dienstag) sowie einen Impro-Theaterabend (Donnerstag) im Ökumenischen Gemeindezentrum, ein Konzert mit mehreren Bands und Songwritern (Samstag) und als Abschluss einen Familyland-Sonntag zum Thema David. Und wen das alles noch nicht überzeugt, der sollte sich die Kulturbörse am Mittwoch, den 3. Oktober nicht entgehen lassen! Auf mehreren Bühnen in und um die Bartholomäuskirche gibt sich die Crème de la Crème der christlichen Kleinkunstszene ein Stelldichein. Mit dabei sind Mr. Joy (Großillusionen), Schwobaxang (Musikkabarett), Duo Copasso (Jonaglage), Klaus & Lucie (Bauchredner), Fage MC (Hip Hop) und viele andere. Und was ist mit Ihnen?

HOLA!

Seit 4 Wochen bin ich nun an der Johannes Gutenberg Schule in Lima. Zunächst konnte ich die unterschiedlichen Arbeitsbereiche kennen lernen. Die "Schulkarriere" beginnt im Kindergarten (dort bin ich momentan als Helferin eingeteilt) und endet, wenn alles nach Plan verläuft, mit einer von vier möglichen Berufsausbildungen. Zusätzlich gibt es für die Schüler viele Angebote und - was für die meisten Kinder zuhause nicht selbstverständlich ist - Frühstück und Mittagessen!! Es wird nicht nur viel mit den Schülern sondern auch mit ihren Eltern und Geschwistern gearbeitet.

Vor Schuljahresbeginn werden in einem längeren Verfahren aus den vielen Familien, die einen Schulplatz möchten, die ausgewählt, die wirklich bedürftig sind und bei denen auch die Bereitschaft besteht, sich in das Schulkonzept einzubringen.

An einem Tag bin ich mit zur Kinderspeisung gefahren. An den Randgebieten Limas werden täglich um die 8500 Kinder mit Frühstück versorgt. Es war krass für mich zu sehen wie wenig die Leute hier zum Leben haben. Wenn ich die Kinder in ihren Schuluniformen bei uns auf dem Gelände springen sehe, kann ich mir das gar nicht so richtig vorstellen! Ich bin froh zu wissen, dass sie durch die Schulbildung die Chance haben, ihre Zukunft anders zu gestalten, als es ihren Eltern möglich war. Finanziert wird der Schulbesuch durch Paten aus Deutschland oder der Schweiz. Sobald sie schreiben können bedanken sich die Kinder dafür mit sehr liebevollen Briefen, von denen ich im Patenbüro schon einige übersetzen durfte.

Wer irgendwelche Fragen stellen möchte, kann sich gern unter leo.smd@web.de bei mir melden. Infos zu Spenden oder Patenschaften gibts auf der Internetseite www.kinderwerk-lima.de. Es lohnt sich, in das Kinderwerk zu investieren!

Saludos cordiales, Leonie Schmid



AUSSTELLUNG „WELTERNÄHRUNG“



Seit einiger Zeit steht im Rathaus eine Ausstellung zur Welt-ernährung. Sie wird auch noch einige Wochen dort bleiben können, wofür wir der Verwaltung herzlich danken. Mit Plakaten und Texten von „Brot für die Welt“ zeigt die Ausstellung das erschreckende Bild unserer Welt.

Fast 1 Milliarde Menschen weltweit hungert immer noch. Manche behaupten, das liege an der steigenden Zahl der Bevölkerung unserer Erde – ein Irrtum, ein Vorwand, in vielen Fällen einfach eine Ausrede. Nein, „es ist genug für alle da“, sagt „Brot für die Welt“, auch für eine noch größere Weltbevölkerung, für 10 Milliarden oder mehr. Oder besser gesagt: „Es wäre genug für alle da“ – wenn die Ressourcen der Erde nicht so ungleich verteilt wären. Warum ist das so? Natürlich gibt es viele Gründe. Ein Beispiel: „Brot für die Welt“ hat in diesem Jahr das sog. „Landgrabbing“ als Schwerpunktthema. Immer stärker drängen internationale Konzerne in die armen Länder und beanspruchen Land für sich. Man KANN JA VIEL Geld verdienen, wenn man Plantagen oder andere Großprojekte baut und die Güter an Europäer oder Amerikaner verkauft. Wir profitieren davon! Wollen wir das? Und die Kleinbauern, denen das Land eigentlich gehört, das man ihnen einfach wegnimmt oder zu einem Spottpreis kauft? Sie haben das Nachsehen und können ihre Familien nicht mehr ernähren. Wundert es da, wenn diesen Menschen eine Perspektive fehlt für ihr Leben und sie in die Armut gedrängt werden? „Brot für die Welt“ bemüht sich nach Kräften, den Menschen zu ihrem Recht zu verhelfen. Beim Besuch unserer Ausstellung können Sie Ihren eigenen, ganz persönlichen ökologischen Fußabdruck bestimmen. Sie erschrecken wahrscheinlich, wenn Sie merken, dass wir mit unserem Lebensstil tatsächlich zwei Erden oder gar drei benötigen würden, hätten alle Menschen der Erde unseren Lebensstandard. Wie können wir unsere Ansprüche zugunsten anderer Menschen zurückschrauben? Welche Schritte wären notwendig? Auf unseren Plakaten steht zu lesen: „Was geht uns das an?“ Wir denken schon, dass es uns gut ansteht, darüber nachzudenken und Konsequenzen zu ziehen. Deshalb gilt unsere herzliche Einladung zum Besuch unserer Ausstellung. Es darf doch nicht sein, dass unsere Welt in einen relativ wohlhabenden Norden und einen teilweise bitterarmen Süden gespalten bleibt!

Dr. Manfred Kleemann

FREUD UND LEID

TAUFEN

- 24.06.2012 Emma Grace Borotić, Fellbacher Weg 1
- 24.06.2012 Tina Goos, Marienstr. 20
- 24.06.2012 Thalia Anna Gottmann, Lindenstr. 85
- 24.06.2012 Delilah Thambippillai, Wiesenstr. 44
- 08.07.2012 Oliver Poch, Backnanger Weg 59
- 29.07.2012 Mia Becher, Friedrichstr. 49
- 29.07.2012 Mika Alexander Gerlich, Kirchgasse 10
- 29.07.2012 Max Jakob Köstlmeier, Mozartstr. 11
- 26.08.2012 Thomas Alexander Horn, Alleenstr. 82
- 16.09.2012 Anna Schunter, Lisztstr. 7

TRAUUNGEN

- 07.07.2012 Shieh Ay Jen, geb. Ta und Ulrich Reiner, Markgröningen
- 21.07.2012 Stefanie geb. Bickel und Jörg Deist, Stuttgart
- 04.08.2012 Viktoria, geb. Butorin und Benjamin Schwarz, Obere Kelterstr. 10
- 04.08.2012 Dorothee, geb. Frohnmair und Timo Daniel Aichler, Ludwigsburg
- 18.08.2012 Damaris, geb. Rebmann und Steffen Binder, Stuttgart
- 08.09.2012 Olga, geb. Schaubert und Roman Dening, Heilbronner Str. 86

GOLDENE HOCHZEIT

- 16.06.2012 Helene, geb. Sahn und Hermann Meyle, Heinkelstr. 21
- 21.07.2012 Elsbeth, geb. Rupp und Hans-Hermann Enslin, Asperger Weg 4

BEERDIGUNGEN

- 29.06.2012 Kurt Otto Bratz, Ludwigsburger Str. 31, (92 J.)
- 12.07.2012 Wolfgang Helmut Kern, Reutlinger Str. 83, (55 J.)
- 16.07.2012 Ilse Emma Anna Schmid, geb. Paulmann, Zeppelinstr. 12, (73 J.)
- 26.07.2012 Anneliese Haug, geb. Scheifling, Stuttgarter Str. 236, (81 J.)
- 30.07.2012 Gertrud Füller, geb. Rupp, Schillerstr. 18, (82 J.)
- 31.07.2012 Erna Solodkin, geb. Scharf, Tübinger Str. 47, (56 J.)
- 03.08.2012 Siegfried Kurt Max Petzold, Friedrichstr. 29, (85 J.)
- 13.08.2012 Käthe Biemann, geb. Demuth, Lerchenweg 3, (86 J.)
- 17.08.2012 Adolf Grauer, Heilbronner Str. 34, (73 J.)
- 24.08.2012 Gerda Gehring, Lindenstraße 56, (62 J.)
- 30.08.2012 Adolf Pfisterer, Hohenhaslach, früher Fißlerhof 4, (75 J.)
- 31.08.2012 Artur Bechtle, Haldenstrase 101, (89 J.)
- 31.08.2012 Susanna Konnerth, geb. Henning, früher Traubenweg, (89 J.)

REGELMÄSSIGER GOTTESDIENST

09:30 Uhr	Bartholomäuskirche
10:45 Uhr	Christuskirche
10:45 Uhr	Kindergottesdienst, Bartholomäuskirche
10:45 Uhr	Kindergottesdienst, Christuskirche
18:00 Uhr	3D-Jugendgottesdienst (alle 2 Wochen)

BESONDERE TERMINE

OKTOBER 2012

01.10.2012 – 07.10.2012	Kulturwoche (Operator Magnus Grossmann)
14.10.2012	10:45 Uhr Festgottesdienst zum Start der ökumenischen Nachbarschaftshilfe, Maria Trost
	12:00 Uhr Ökumenisches Gemeindefest, ÖGZ
16.10.2012	20:00 Uhr Ökumenische Bibelwoche, Pastor Winkler, EMK Asperg, Maria Trost
17.10.2012	19:30 Uhr Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates, ÖGZ
18.10.2012	20:00 Uhr Ökumenische Bibelwoche, Wolfgang Baur, Katholisches Bildungswerk, Maria Trost
21.10.2012	14:00 Uhr Seniorennachmittag, Bürgersaal
28.10.2012	09:30 Uhr Akzente-Gottesdienst, Bartholomäuskirche

NOVEMBER 2012

09.11.2012 – 11.11.2012	KOLA, Ausflug der Konfirmanden, Kapf bei Egenhausen
11.11.2012	10:45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Friedensdekade, Eine Welt für alle, Christuskirche
14.11.2012	19:30 Uhr Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates, ÖGZ
20.11.2012	18:30 Uhr Männerversper, Heimat – ist dies in einer mobilen Gesellschaft möglich? Referent OB i.R. Dr. Prewo, Nagold, Tennishalle
18.11.2012	12:00 Uhr Gemeindetag, Johannes-Brenz-Haus
21.11.2012	20:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Buß- und Bettag, Bartholomäuskirche
25.11.2012	14:30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Friedhof
25.11.2012	18:00 Uhr Ökumenische Abendmusik, St. Petrus

DEZEMBER 2012

03.12.2012	19:30 Uhr Ökumenisches Hausgebet im Advent
04.12.2012	19:00 Uhr Mitarbeiter-Adventsfeier, JBH
09.12.2012	10:45 Uhr Akzente-Gottesdienst, Christuskirche



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE TAMM

71732 Tamm • PFARRAMT I und Gemeindebüro, Kirchgasse 1, Tel.: 0 71 41 - 60 12 28 • PFARRAMT II, Kirschenweg 2, Tel.: 0 71 41 - 60 14 55
www.kirchengemeinde-tamm.de